

## **Schriftliche Kleine Anfrage**

der Abgeordneten Kai Voet van Vormizeele, Dennis Gladiator  
und Frank Schira (CDU) vom 04.04.13

### **und Antwort des Senats**

**Betr.: Der SPD-Senat lässt die städtischen Institutionen im Stich – was tut die Behörde für Inneres und Sport, um die Mehrkosten des Tarifabschlusses für die Jahre 2013 und 2014 aufzufangen?**

*Der kürzlich abgeschlossene Tarifvertrag sieht laut SKA Drs. 20/7195 für 68.319 Beschäftigte im öffentlichen Dienst der Freien und Hansestadt Hamburg Lohn- und Gehaltssteigerungen von 2,65 beziehungsweise 2,95 Prozent für die Jahre 2013 und 2014 vor. Nach Abschluss des Tarifvertrages waren verschiedene Beträge im Umlauf, die den Behörden aufgrund des neuen Tarifvertrages fehlen würden. Neben zunächst in den Medien genannten 216 Millionen Euro bezifferte der Senat in seiner Antwort auf die SKA Drs. 20/7195 die Summe auf 149 Millionen Euro für beide Jahre. Der Finanzsenator äußerte kürzlich in einem Interview, dass die Tarifsteigerung nun doch mit bestehenden Mitteln ausgeglichen werden könne.*

*Das Vorgehen des Senats trägt massiv zur Verunsicherung der städtischen Beschäftigten bei.*

*Der Tarifvertrag betrifft alle Fachbehörden, Bezirks- und Senatsämter und die von den jeweiligen Behörden geführten Einrichtungen gemäß § 15 LHO (zum Beispiel Universitäten) und Landesbetriebe gemäß § 26 LHO.*

*Öffentliche Unternehmen sind nur zum Teil betroffen. Laut SKA 20/7195 handelt es sich hierbei um die Hamburgische Wohnungsbaukreditanstalt AöR, Erneuerbare Energien Hamburg GmbH, Hamburger Verkehrsverbund GmbH, Hamburg Port Authority, HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH, LOTTO Hamburg GmbH, Deichtorhallen Hamburg GmbH sowie Filmförderung Hamburg Schleswig-Holstein GmbH.*

*Wir fragen den Senat:*

- 1. Wie hoch waren die tatsächlichen Personalausgaben der Behörde für Inneres und Sport im Jahr 2012? Wie hoch sind die tatsächlichen Personalausgaben des Jahres 2012 der zur Behörde gehörenden Einrichtungen, Landesbetriebe, Sondervermögen, öffentlichen Unternehmen und Zuwendungsempfänger jeweils?*
- 2. Wie hoch sind die im Haushaltsplan veranschlagten Personalausgaben der Behörde für Inneres und Sport in den Jahren 2013 und 2014? Wie hoch sind die veranschlagten Personalausgaben der Jahre 2013 und 2014 der zur Behörde gehörenden Einrichtungen, Landesbetriebe, Sondervermögen, öffentlichen Unternehmen und Zuwendungsempfänger jeweils?*

Die Behörde für Inneres und Sport verfügt nicht über Sondervermögen oder weitere Einrichtungen. Im Übrigen siehe nachstehende Tabelle:

<b>Bereich</b>	<b>Ist 2012</b>	<b>Plan 2013</b>	<b>Plan 2014</b>
	<b>in Tsd. Euro</b>	<b>in Tsd. Euro</b>	<b>in Tsd. Euro</b>
Behörde für Inneres und Sport – Kernbereich	699.624	700.307	705.985
Landesbetrieb Verkehr	11.563	11.402	11.475
IMPF – Hamburgische Immobilien Management GmbH	4.124	4.100	4.202
Statistikamt Nord	20.400	19.950	19.750
Hamburger Sportbund e.V. (institutioneller Zuwendungsempfänger)	1.673	1.756	1.756
Hamburger Fußball-Verband e.V. (institutioneller Zuwendungsempfänger)	895	895	895

3. *Welche rechnerischen Mehrbedarfe entstehen in den Jahren 2013 und 2014 aufgrund der Tarifsteigerungen in der Behörde für Inneres und Sport und jeweils ihren Einrichtungen, Sondervermögen, Landesbetrieben, öffentlichen Unternehmen und bei ihren Zuwendungsempfängern?*

Die tatsächlichen Mehrbedarfe einzelner Behörden, Einrichtungen, Sondervermögen, Landesbetriebe, öffentlicher Unternehmen oder Zuwendungsempfänger aufgrund der Tarifsteigerung können nicht schematisch ermittelt werden. Grundlage der folgenden Berechnungen sind daher die veranschlagten Mittel für Beamtenbezüge, Tarifentgelte, Arbeitgeberanteile an der Sozialversicherung und Beamtenversorgung für die Haushaltsjahre 2013 und 2014. Es wurde unterstellt, dass die veranschlagten Mittel eine Vorsorge für eine jeweils 1,5-prozentige lineare Steigerung enthalten, und die jeweilige rechnerische Differenz der beschlossenen linearen Anpassungen (2013: 2,65 Prozent, 2014: 2,95 Prozent) zu dieser Vorsorge ermittelt.

Nicht berücksichtigt sind bei diesem Vorgehen tatsächliche Entwicklungen des strukturellen Personalbestandes, der Vakanzen sowie der Alters- beziehungsweise Dienstaltersstruktur und sonstiger besoldungs- und vergütungswirksamer Größen, die – sowohl aufgrund von gezielten Steuerungsimpulsen als auch aufgrund von ungeplanten Entwicklungen – die anfallenden Personalkosten laufend in nicht unerheblichem Umfang verändern.

Die ermittelten Werte geben daher keine tatsächlichen Mehrbedarfe oder Mehrbelastungen wieder, die die Ressorts infolge der Tarifierhöhungen und ihrer Übertragung auf die Beamtenbesoldung und -versorgung tatsächlich zu tragen haben. Da in der zurückliegenden Zeit bereits Steuerungserfolge beim Personalbestand erzielt wurden und zudem nicht unerhebliche Personalausgabenreste aus dem Vorjahr übertragen werden, sind diese Zahlen erst recht kein Anhaltspunkt dafür, in welchem Umfang in den Behörden zusätzliche Steuerungsmaßnahmen – sei es bei den Personal- oder bei den Sachausgaben – zum Ausgleich der Effekte der Tarifierhöhung erforderlich sind.

Die rechnerischen Differenzen betragen für den Einzelplan 8.1 in 2013 rund 8.437.000 Euro und in 2014 rund 19.434.000 Euro. Ferner sind für den Landesbetrieb Verkehr in 2013 rund 129.000 Euro und in 2014 rund 296.000 Euro zu berücksichtigen.

Auf Zuwendungsempfänger findet der TV-L keine unmittelbare Anwendung.

4. *Wie will die Behörde für Inneres und Sport die durch die Tarifsteigerung entstehenden Mehrbedarfe ausgleichen? Wie sollen die Mehrbedarfe jeweils in ihren Einrichtungen, Sondervermögen, Landesbetrieben, öffentlichen Unternehmen und bei ihren Zuwendungsempfängern aufgefangen werden? Bitte um detaillierte Darstellung der Maßnahmen.*

Siehe Drs. 20/7195.